

Stadt + Grün



DAS GARTENAMT

MÜNCHEN

kompakt – urban – grün

München hat hohe städtebauliche Qualitäten. Um diese zu erhalten, heißt ein neues Leitbild „kompakt – urban – grün“. Siedlungs- und Freiraumentwicklung sind auf eine Innenentwicklung gerichtet, bei der es gilt, die natürlichen Potenziale zu nutzen, vorhandene Freiräume langfristig zu sichern und Grün in der Tradition der gewohnten gestalterischen Qualität weiter zu entwickeln.

BUGA 2005

Ein Sommerfest für alle ist die BUGA 2005. Darüber hinaus präsentiert sie innovative Gartenkunst: zeitgenössische Zeichen in der gebauten Umwelt, die Erinnerungen hinterlassen.

5

Mai 2005

Mai 2005

54. Jahrgang

Organ der Ständigen Konferenz
der Gartenamtsleiter
beim Deutschen Städtetag

Ulrich Schneider und Susanne Hutter-v. Knorring
Kommunale Grünplanung in München 7

Ulrich Illing und Erhard Thiel
„kompakt – urban – grün“
Ein neues Leitbild für München 15

Regina Arndt und Markus Pastuszka
Die Entwicklung der Grünzüge Münchens 20

Werner Hasenstab, Ulrich Illing und Elisabeth Zaby
Land in Sicht im Münchner Norden
Beiträge zur regionalen „Erholungslandschaft zwischen Würm und Isar“ 23

Susanne Hutter-v. Knorring und Astrid Sacher
Der Grüngürtel – Leitprojekt der Perspektive München 28

Susanne Hutter- v. Knorring, Astrid Sacher und Markus Bräu
Im Münchner Westen viel Neues
Bayern-Netz-Natur-Projekt und städtisches Ökokonto
in der Münchner Mooslandschaft 31

Horst Burger
Ein Park ohne Grenzen
Der Landschaftspark in Riem und die Messestadt 35

Dagmar Lezuo und Ingeborg Popp
**Ein umfassendes Engagement
der Stadt München bei der BUGA 2005** 40

Andrea Gebhard, Sandra Schönweiß und Wolfram Höfer
**BUGA München 2005 – Perspektiven
für Städtebau und Landschaftskultur** 43

Rainer Herzog
Historisches Grün in München 47

Ulrich Schneider und Gerhard Zemanek
Ein Spaziergang durch Münchens Grün 51

Ulrich Riedel
„Schiffschaukel mit Handbremse auf jedem Sitz“
Grünplanung in der Stadtsanierung – das Programm „Soziale Stadt“ 60

Robert Schätzle, Susanne Gast und Werner Leib-Gebauer
Platz fürs Spielen 65

Klaus Martin, Leander Wilhelm und Ingeborg Popp
Wie vital sind Münchens Bäume? 68



BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegen Prospekte
folgender Firmen bei:

ARGE demopark, 36037 Fulda;

HTG Produkte für Transport und

Garten, 74635 Kupferzell;

TerraVista Umweltdaten GmbH,

48341 Altenberge;

TRACO Deutsche Travertin Werke

GmbH, 99941 Bad Langensalza.

Wir bitten unsere Leser um

Beachtung!

Veranstaltungen _____ 2

Informationen der Galk-DST _____ 3

Mitteilungen · Notizen · Hinweise _____ 4

Autorenverzeichnis _____ 6

Impressum _____ 6

Persönliches _____ 72

Fachliteratur _____ 73

Technik und Wirtschaft _____ 74

Ein umfassendes Engagement der Stadt München bei der BUGA 2005

Dagmar Lezuo und Ingeborg Popp

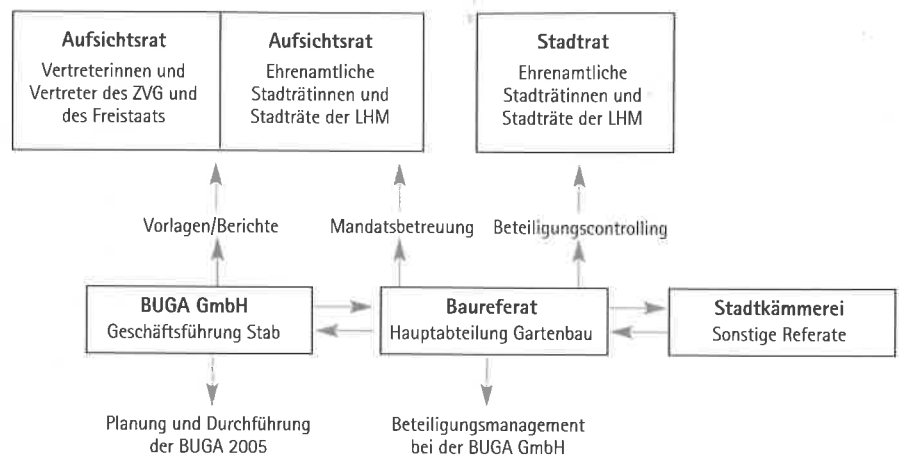
München richtet mit der „Bundesgartenschau München 2005“, nach der sehr erfolgreichen Internationalen Gartenschau im Jahr 1983, wieder ein gärtnerisches Großereignis aus. Zusammen mit dem Zentralverband Gartenbau e. V. gründete die Landeshauptstadt dazu die Bundesgartenschau München 2005 GmbH, kurz BUGA GmbH. Ihr obliegen seither Planung und Durchführung der Großveranstaltung. Die Landeshauptstadt München ist Hauptgesellschafterin und leistet einen wesentlichen finanziellen Beitrag zum Haushalt der BUGA GmbH. Für die Stadtverwaltung ergeben sich daraus Folgeaufgaben: In der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferates sind die Steuerung und Verwaltung der Gesellschaft angesiedelt. Mit einer Vielzahl an Ausstellungsbeiträgen und Veranstaltungen stadtweit und auf dem BUGA-Gelände bereichert die Landeshauptstadt München darüber hinaus das Programm der Bundesgartenschau. Die Entscheidung, sich um die Durchführung der Bundesgartenschau 2005 zu bewerben, traf der Münchner Stadtrat 1997 in einem Grundsatzbeschluss und legte damit die Rahmenbedingungen fest. Die Gartenschau findet in der neuen Messestadt Riem auf dem ehemaligen Flughafen-gelände statt; inhaltlicher Schwerpunkt der Bewerbung war dementsprechend die Entwicklung des neuen Stadtteils“. Die Stadt verpflichtete sich, über eine „normale“ Gartenbauausstellung hinauszugehen; zum einen, den Begriff der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der Veranstaltung zu stellen, zum anderen, die Gartenschau entsprechend den Grundsätzen des „sustainable development“ in den Stadtteil einzubinden und mit dem Stadtteil darzustellen. Diesem Ansatz entsprechen die räumlichen und finanziellen Vorgaben: Da intensive Gartenschauthemen auf spätere Wohnbauflächen konzentriert werden, bleibt der Landschaftspark von tem-

porären Eingriffen weitgehend verschont. Die Kosten für die Großveranstaltung wurden mit 41 Millionen Euro festgelegt. Die Stadt München leistet einen Zuschuss in Höhe von 7,67 Millionen Euro und trägt das finanzielle Risiko. Die Mittel in Höhe von rund 65 Millionen Euro für den Bau des Landschaftsparks standen schon vor der Bewerbung zur Verfügung und werden mit 6,4 Millionen Euro vom Freistaat Bayern bezuschusst. Nachdem der Zentralverband Gartenbau den Zuschlag für die Bundesgartenschau 2005 an München vergeben hatte und die Modalitäten für Organisation und Finanzierung geklärt waren, beschloss der Stadtrat 1998 den Gesellschaftsvertrag und damit die Gründung der Bundesgartenschau München 2005 GmbH. Gesellschafter der BUGA GmbH sind der Zentralverband Gartenbau mit einer Beteiligung von einem Drittel und die Landeshauptstadt München mit einer Beteiligung von zwei Dritteln. Der Aufsichtsrat der BUGA GmbH setzt sich diesem Verhältnis entsprechend aus vom Zentralverband Gartenbau benannten Vertretern und ehrenamtlichen Stadträ-

tinnen und Stadträten sowie Vertretern des Freistaats zusammen. Aufsichtsratsvorsitzender ist der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude.

165 Tage in voller Blüte – über einen dynamischen Geschäftsverlauf

Die BUGA GmbH ist eine von zahlreichen Beteiligungsgesellschaften der Stadt München. Während jedoch städtische Wohnungsbau-gesellschaften oder städtische Kultureinrichtungen zumeist langfristige Aufgaben im Stadtgebiet verfolgen, setzt die BUGA GmbH ein zeitlich befristetes Vorhaben um. Damit verbunden sind spezielle Voraussetzungen. Der Geschäftsverlauf der BUGA GmbH besteht aus einer mehrjährigen Betriebsaufbauphase und der Betriebsphase von nur fünf Monaten. Die Abwicklung der Geschäfte endet mit der Liquidierung der Gesellschaft voraussichtlich im Jahr nach der Veranstaltung. Die BUGA GmbH muss ihre Aufwendungen innerhalb des mit rund 41 Millionen Euro begrenzten Haushalts realisieren und neben den Zuschüssen, die sie erhält, selbst Erträge



Das Baureferat der Stadt München betreut die BUGA GmbH



Wie bei einem Schapparat lenkt ein textiler Rahmen im Inneren der Gelben Box das Auge auf die Flusslandschaft der Isar.

aus Eintrittsgeldern, Sponsorenbeteiligungen und Pachtverträgen erwirtschaften. Während die Aufwendungen jedoch zu einem großen Teil im Vorfeld der BUGA 2005 notwendig sind, fallen die Einnahmen überwiegend erst im Jahr der Veranstaltung selbst an. Zur Überbrückung einer in diesem Zusammenhang gegebenenfalls auftretenden temporären Finanzierungslücke hat die Stadtverwaltung daher eine Kreditaufnahme vorbereitet. Daraus leitet sich die Rolle ab, die der Stadtverwaltung in Bezug auf die BUGA GmbH zukommt.

Zuständig für die BUGA GmbH war zunächst das Referat für Bauordnung und Stadtplanung, das mit der Bewerbung der Stadt München um die Austragung der BUGA 2005 die Grundlage zur Durchführung geschaffen und die Gründung der GmbH einschließlich der Aufstellung des Finanzierungskonzeptes federführend begleitet hat. Seit der Durchführung des Wettbewerbs für die Ausstellung im Jahr 2000 und damit verbunden dem eigentlichen Arbeitsbeginn der Gesellschaft, betreut das Baureferat der Stadt München die BUGA GmbH; dies in enger Zusammenarbeit mit weiteren städtischen Fachdienststellen, insbesondere der Hauptabteilung Verwaltung und Recht des Baureferates und der Stadtkämmerei, dem Maßnahmeträger München-Riem GmbH, der mit der Herstellung des Parks betraut ist, und natürlich der BUGA GmbH. Maßgabe sind die Richtlinien des Stadtrats zur Betreuung städtischer Beteiligungsgesellschaften.

Perspektivenwechsel – über Mandatsbetreuung und Beteiligungscontrolling

Eine wesentliche Aufgabe des Baureferates ist seither die Unterstützung der städtischen Aufsichtsratsmitglieder, allesamt ehrenamtliche Stadträtinnen und Stadträte, und deren Beratung in Hinblick auf Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten. Dem Stadtrat berichtet das Referat regelmäßig über die betriebswirtschaftliche Auswertung des jeweiligen Geschäftsjahres, über fachliche und finanzielle Ziele der Gesellschaft, über aktuelle Finanzdaten und die Terminalsituation. Im Vordergrund steht dabei die Benennung von zumeist kostenrelevanten Risiken, die gegebenenfalls Handlungsempfehlungen für den Stadtrat oder die BUGA GmbH nach sich ziehen. Das Baureferat überprüft außerdem die Einhaltung formaler Kriterien durch die BUGA GmbH, wie beispielsweise der städtischen Vergaberichtlinien, und beantwortet Bürger- und Stadtratsanfragen verschiedenster Art zur BUGA 2005. Damit ist der Geschäftsverlauf der BUGA GmbH auch innerstädtisch dokumentiert.

Für Stadtspitze und Aufsichtsrat wurde und wird auf diesem Wege eine hohe Transparenz in Bezug auf die Geschäftsvorgänge der Gesellschaft hergestellt, was in mehrere Entscheidungen mit besonderer Tragweite gemündet ist. Im Jahr 2002 beispielsweise hat der Stadtrat auf Vorschlag der BUGA GmbH nachträglich beschlossen, das Konzept für die BUGA 2005 durch den Betrieb einer

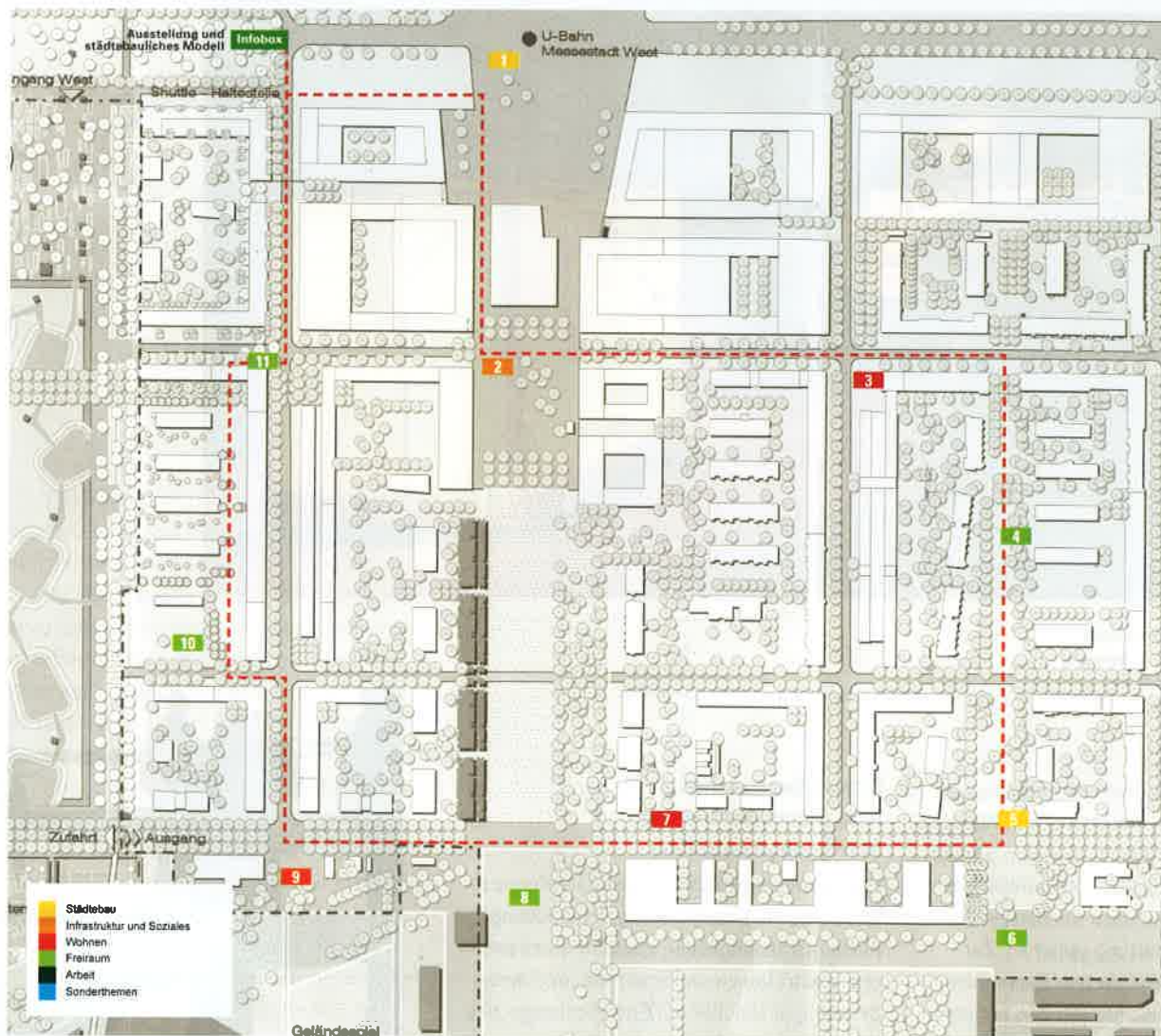


Im Pavillon der Stadt München wandern die Besucher durch den Stadtraum von Park zu Park.

Seilbahn auf dem Gelände zu ergänzen und das damit verbundene finanzielle Risiko zusätzlich übernommen. Ausschlaggebend war die Aussicht, die BUGA 2005 so mit einem weiteren Publikumsmagneten zu stärken. Denn ob, wie geplant, rund vier Millionen Menschen die BUGA 2005 besuchen und damit zum finanziellen Erfolg der Veranstaltung beitragen, hängt auch von äußeren Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann; wie zum Beispiel dem Wetter oder der wirtschaftlichen Situation privater Haushalte. Der Ansturm der Münchner Bevölkerung auf die Seilbahn während zweier Vorveranstaltungen im Jahr 2004 hat diese Entscheidung bestärkt.

„Münchner Freiheiten“ stadtweit erleben

Dass München im BUGA-Jahr in voller Blüte steht, dafür sorgt nicht nur die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferates, die neben



Ein Rundgang durch den ersten Bauabschnitt der Messestadt Riem macht die Entwicklung des

Stadtteils für eine breite Öffentlichkeit erlebbar.
Fotos: LH München

ihrer Betreuungsaufgabe stadtweit die schönsten Frühjahrs- und Sommerflorarrangements der letzten Jahre im öffentlichen Grün präsentiert. Die BUGA 2005 bedeutet ein vielfältiges Engagement fast aller städtischen Einrichtungen; sei es, dass städtische Müllfahrzeuge für die BUGA 2005 werben, indem sie die bunten Werbeplakate tragen; sei es, dass das Fremdenverkehrsamt auf Touristikmessen bundesweit für die BUGA 2005 wirbt; sei es, dass sich viele Kultureinrichtungen auf den ersten Münchner Kultursommer mit der BUGA 2005 eingestellt haben.

„Münchner Freiheiten“ können BUGA-Besucher auch direkt auf dem Gelände der Gartenschau erleben. Unter diesem Motto informiert die Stadt München im eigenen Pavillon über ihre Grünpolitik, welche im Kontext des vom Stadtrat beschlossenen Leitbilds für die räumliche Entwicklung der Stadt „München

kompakt, urban und grün“ steht. Mittelpunkt der Schau, die von fünf Referaten der Stadtverwaltung getragen wird, sind die Grünräume und Parks der Stadt.

Bereits seit 2002 führt das Baureferat mit einem besonderen Rahmenprogramm auf die BUGA 2005 und die Ausstellung im Pavillon hin. Mehrere Parkgeburtstage wurden auf diesem Weg gefeiert, so 2002 „30 Jahre Olympiapark“, 2003 „20 Jahre Westpark“ und „30 Jahre Ostpark“ sowie 2004 die Einweihung des Petuelparks. In Ausstellungen und Führungen vor Ort wurden und werden die Flusslandschaften Isar und Würm vorgestellt. Einen „städtebaulichen Pfad“ hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung für die Dauer der Bundesgartenschau in der Messestadt Riem eingerichtet. Entlang eines Rundgangs und anhand eines „open air Stadtteilmodells“ können sich Interessierte über die städtebaulichen und freiraumplanerischen

Zielsetzungen speziell des neuen Stadtteils, unter dem anfangs benannten Leitthema der „nachhaltigen Stadtentwicklung“ informieren. In diesem Zusammenhang steht ein weiterer Beitrag: Mit der Grünwerkstatt präsentiert sich eine feste Institution der Messestadt direkt auf dem BUGA-Gelände. Die Grünwerkstatt ist eine, von der Hauptabteilung Gartenbau betreute, städtische Einrichtung mit dem Auftrag, Plattform für die Messestadt zu sein. Bewohnerinnen und Bewohner haben dort die Möglichkeit zu Austausch und gegenseitigem Kennenlernen und erhalten Beratung und Unterstützung in Bezug auf gärtnerische und freiraumplanerische Belange und Fragen.

Ob finanzielles Engagement, Steuerungsaufgabe oder blühendes Rahmenprogramm: Die Stadtverwaltung arbeitet mit großem Einsatz daran, die BUGA 2005 zu einem gelungenen Ereignis zu machen.